

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-12-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

9. Dezember 1968.

Junge, Junge,-

Dein "jäher Einfall" ("Carlos"), kühn, barock, hochverschnurrt und trefflich, hat naturgemäss auch mein Gemüt schon beschäftigt. Die "Ausführungsbestimmungen" (deutsche Beamtensprache) soeben mir zuhanden gekommen, leuchten ohne weiteres ein. Bis auf die Mitarbeit von " ich seh' die Mutter dort" ("Carmen" Duett Micaela-José) . Notre pauvre maman müsste zu sehr aus dem Stil fallen, - auch nähme unvermeidlich unsere Darbietung Zirkuscharakter an. Mag ja aber sein, es war dieser Teil Deines Liebschreibens ganz so ernst nicht gemeint.

Meinerseits grübelte ich in erster Linie der Placierung nach und proponiere wie folgt: die Süddeutsche Zeitung, Hauptstadt der Bewegung, ist nicht nur die mit Abstand beste und antideutscheste der Bunzreplik, zufällig hat sie ihren Sitz in München, wo wir alle, noch zufälliger, doch her sind. Gololo ist Mitglied der Bayrischen Akademie der Künste, Träger der Ludwig Thoma-Medaille, Patenkind von Oberbürgermeister Scharhagl, Schwiegerkel von Professor Muncker und was derlei Bodenständigkeit mehr sein möge. Wo also sollten wir ihn rühmen, wenn nicht an Ort und Stelle?! Hinzu kommt, dass ich uns den Herrn Redaktor Dr. Goldschmitt wohl gesonnen weiss. Meine fixe Idee geht dahin, dass ich zunächst mal an Onkel schreibe, ihm den unzüchtigen Plan unterbreitend. Mit an Unsicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit nehme ich an, dass er ein vagues Ja blöken werde. Und dies um so eher, als Dein Titel JEDEM einleuchten muss. Und wie zier doch auch Deine Darlegungen hiezu!

DAS PROJEKT gefällt mir u.a. auch deshalb so gut, weil meine Sorgen bis dato Legion gewesen waren. Denn warum hätte ich allein laborieret, das Resultat hätte einer öden Retourkutsche zum Verwechseln ähnlich gesehen. Die Frische und knusprige Kombination dagegen ist ganz etwas Andreas und wird alle, alle Menschen zutiefst überraschen. Olé!

Über den auch von mir besonders geliebten "Leviathan" hat K. nicht nur gut geschrieben, es fand sich auch die Pièce bereits im Buch. Da aber aus preiskalkulatorischen Gründen im letzten Momang gekürzt werden musste, entfiel nicht nur dies Stückchen, sondern ein paar zusätzliche, um die es gleichfalls schad ist. Es kann der Mensch nicht alles haben.

Deine Anmerkung, wonach Mielein "wohl die Einzige" sei, "die sich nicht an dem politischen Gebahren des Jubilars stösst...", erweckte in der Unterzeichneten grösstes Ergötzen. Sie freilich stösst sich erheblich. Mag imm rhin sein, sie wird in diesem Zusammenhang schriftstellerisch ein wenig zu jöckeln wissen. Keine Feier ohne Meier.

In diesem, wie in jedem Sinne

Lib. IX. 97

Verfasser

Abt. 3

Booth Analysis 4

Bibi

